Nun versammelte Luna die unter spanischer Herrschaft stehenden Prälaten und hielt mit ihnen am 29. und 30. November Versammlungen, um eine weitere Fortsetzung des Concils zu erzwingen. Obwohl nur ganz wenige auf seine Ansicht eingingen, fürchtete man doch bei der Hartnäckigkeit Luna's eine Art spanisches Conciliabulum (Sidel 641). Da kam am 30. November Nachts aus Rom ein Courier mit der Nachricht an, der Papst sei nicht unbedenklich erkrankt. Die Eventualität eines möglichen Schismas im Falle Ablebens des Papstes drängte zu raschem Handeln. Am 1. December wurde unter Zustimmung sämmtlicher Oratoren mit einziger Ausnahme Luna's beschlossen, die letzte Sitzung sofort zu halten. Demzufolge wurde am 2. December die letzte Generalcongregation gehalten. Hier wurden in sichtlich Eile die in der letzten Sitzung zu publicirenden Decrete besprochen und für die Promulgation hergerichtet. Wegen des umfassenden Stoffes sollte die Sitzung auf 2 Tage ausgedehnt und gleich am 3. und 4. December abgehalten werden. An diesem Beschlusse wurde festgehalten, obwohl noch vor Beendigung der Congregation, die bis spät in die Nacht hinein dauerte, günstigeren Nachrichten über die Krankheit des Papstes einliefen. So wurde am 3. December die XXV. und letzte Sitzung begonnen. Nach Beendigung des üblichen Gottesdienstes und der Cerimonien verlas der Officiator, der Bischof von Sulmona, zunächst die Decrete über das Fegfeuer, dann über Anrufung, Verehrung und Reliquien der Heiligen sowie über die Heiligenbilder. Die betreffenden Lehren werden nur in ganz allgemeinen Umrissen gegeben, und es ward auf einzelne Mißbräuche hingewiesen, ohne daß Canones hinzugesetzt wurden. Die Decrete wurden fast einstimmig gutgeheißen. Hierauf wurde das Reformdecret über das Klosterwesen verlesen, dessen Bestimmungen über Mönchs- und Nonnenklöster in 22 Kapitel zusammengezogen worden waren. Diese gaben Anweisungen über die Beobachtung der Ordensregel, den Besitz der Einzelnen wie der Communität, Zahl der Mitglieder, über Errichtung von Klöstern, Clausur der Frauenklöster, die Erwählung der Oberen, Visitation exempter und nicht exempter Klöster, über Weichten der Klosterfrauen, Ausübung der Seelsorge von Klostergeistlichen, Schlichtung von Streitigkeiten, Strafverfahren, über Novizen und Gelübdeablegung, Freiheit des Eintritts, Behandlung von Apostaten und über das Commendewesen. Die meisten Väter stimmten mit einfachem Placet. Dasselbe war bei dem allgemeinen Reformdecret von 20 Kapiteln der Fall. Dieselben enthielten Anweisungen über den Haushalt der Cardinäle, bezeichneten diejenigen, welche sich hauptsächlich an die Bestimmungen gegenwärtigen Concils zu halten hätten, mahnten zur Vorsicht beim Verhängen der Excommunication, trafen Anordnungen über Messstiftungen, über die Visitation exempter Kapitel, Aufhebung der Anwartschaften auf kirchliche Beneficien, Verwal-

lung der Spitäler, Patronatsrecht, Erledigung von Streitfachen, Verpachtung von Kirchengütern, Entrichtung des Zehnten, Begräbnisgebühren, Bestrafung geistlicher Concubinarier, Verwaltung der Seelsorgsbeneficien, öffentliches Auftreten der Bischöfe und verboten das Duell. Kapitel 20 enthielt noch Mahnungen an die weltlichen Fürsten betreffs des Verhaltens gegenüber der Kirche und ihren Berechtigten, und Kapitel 21 die Classen aller Bestimmungen des Concils gegenüber *nonneat salva Sedis apostolicae auctoritate*. Wesend waren außer den 4 päpstlichen Legaten 2 Cardinäle, 25 Erzbischöfe, 150 Bischöfe, 7 Aebte, 7 Ordensgenerale und 11 Oratoren weltlicher Fürsten. Nachdem die Sitzung um 8 Uhr in der Frühe bis gegen 5 Uhr Abends dauerte, wurde sie auf den folgenden Tag prolongirt. Mehrere Prälaten, namentlich Cardinal Guise, hatten auch ein Decret über den Ablass verlangt. Morone hielt ein solches nicht für angezeigt: eine nur oberflächliche Behandlung wäre der Sache unwürdig, er ergebende verlange zu viel Zeit. Trotzdem ward auf vielseitigen Wunsch noch während der Nacht ein solches Decret abgefaßt (Theiner II. 689). In der Frühe des 4. December berief Morone zunächst eine Generalcongregation in seine Wohnung, wobei die noch zu publicirenden Decrete kurz besprochen wurden. Trotz Morone's Widerspruch wurde hier das Ablassdecret gebilligt und angenommen. Etwa um 9 Uhr zog man in die Cathedrale, wo der Bischof von Catania das Hochamt hielt. Hierauf wurde ohne weitere Formalität in den gestern unterbrochenen Publicationen fortgesetzt. Der Officiator verlas das Ablassdecret, ein Decret über Auswahl der Speisen und über Fast- und Festtage, ein weiteres über Herausgabe des Index, des Catechismus, des Breviers und des Missale, was alles der Sorge des Papstes überwiesen wurde. Sodann erklärte die Synode, daß die den einzelnen Oratoren der weltlichen Fürsten angewiesenen Rangplätze niemandem Nachtheil bereiten sollten, wie auch damit keinerlei Vorrechte abgeleitet werden dürften. Zuletzt wurde noch das Decret über Annahme und Beobachtung der Beschlüsse des Concils verlesen. Nach früherem Congregationsbeschlusse sollten alle Decrete früherer Sitzungen nochmals verlesen werden. Dieß geschah in der Weise, daß die dogmatischen vollständig, die Reformationsdecrete aber nur mit den Titeln vorgelesen wurden. Nachdem dieß beendet, folgte das Decret über den Schluß und das an den Papst zu richtende Gesuch um Bestätigung, worauf alle Anwesenden mit Placet antworteten. Hierauf erklärte der erste Präsident Morone das Concil kraft päpstlicher Vollmacht für geschlossen und entließ die Väter mit den Worten: *Ita in pace!* Es folgten noch die üblichen Aclamationen (Theiner II. 507), worauf der Officiator verkündete, daß kein Concilsdecret unter Strafe der Excommunication Orient verhalten